

# Kreative Köpfe fliegen auf Bamberg

**IM GESPRÄCH** Eine Fotoausstellung Thorsten Wingenfelders präsentiert Steven P. Carnarius ab 7. Mai in der Hainstraße. Der Designer möchte Kunst und Kultur fördern, indem er prominente Zeitgenossen in die Domstadt bringt. Wir hakten nach.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **PETRA MAYER**

**Bamberg** – Wer den Fuß über die Schwelle des Palais setzt, den streift ein Hauch Vergangenheit. Schritt für Schritt dringen Besucher über die Treppe ins Kaminzimmer vor, aus dem einst Klavierklänge oder der knisternde Charme eines Grammophons drangen. – In diesem verträumt-romantischen Ambiente seines Ateliers richtet Steven P. Carnarius in Kürze für Thorsten Wingenfelder einen „stylistischen Plattenladen“ ein. Im Teamwork mit dem Musiker, der Fury In The Slaughterhouse auf Trab brachte und zum Rock-Klassiker reifen ließ, setzt der Wahlbamberger seine Vision einer Ausstellung um, bei der Klang und Bildkompositionen verschmelzen. Wir hakten bei dem Designer nach, der die Hainstraße 6 als Ort der Kunst- und Kulturförderung etablieren möchte.

*Sie bezeichnen sich als Kunstliebhaber, Entdecker und Förderer, der internationale Künstler anlocken und die regionale Kulturförderung verstärken möchte. Sehen Sie in dieser Hinsicht Defizite?*

**Steven P. Carnarius:** Nein, es gibt keine Defizite. Ich möchte das Feld nur erweitern. Es geht mir darum, eine Alternative zu bestehenden Institutionen zu schaffen. Statt klassischer Musik will ich ein bisschen Rock 'n' Roll machen. Und auswärtige Künstler in die Region holen, die sich durch hohe Qualität auszeichnen.

*Die 100 Fotografien Wingenfelders blicken hinter die Fassade von Stars wie Ann-Kathrin Kramer und Harald Krassnitzer. Sie zeigen den Menschen – spontan, ehrlich, aus der Situation heraus. Wer folgt Wingenfelder im Rahmen Ihrer Kultur-Offensive?*

Über Ralf Metznermacher bin ich der Malerei näher gekommen, über Thorsten Wingenfel-



**In seinem Atelier zeigt Steven P. Carnarius (links) Thorsten Wingenfelders Fotoausstellung, die vom 14. Mai bis 2. Juli in der Hainstraße 6 öffentlich (freitags und samstags, von 11 bis 16 Uhr) zu sehen ist.** Foto: Carnarius

der der Musik und Fotografie. Ich bin gespannt, wen oder was ich auf meinem Weg noch kennen lerne. Ich könnte mir vorstellen, einen Wissenschaftler oder Autor zu präsentieren. Warum nicht? Ich bin ein innovativer Mensch.

*Ihr Atelier in der 1870 entstandenen neoklassizistischen Gründerzeitvilla ist ein ideales Ambiente. In wieweit beeinflusst Sie das historische Umfeld als „Gestalter aus Leidenschaft“?*

Ich habe diesen Ort bewusst gewählt, weil mir daran liegt, Design und Schaffenskraft weiterzuentwickeln. Die Atmosphäre eines derartigen Ateliers fördert Tatkraft und Begeisterung. So

bevorzuge ich Altbauten, weil ich in diesen Räumen das Gefühl habe, das Feuer der Kreativität weitertragen zu können.

*Mit einer kaufmännischen Ausbildung starteten Sie Ihre Karriere, entwickelten sich - autodidaktisch - zum Grafik-Designer weiter, um Ihre kreative Ader seit 2007 in der Hainstraße auszuleben. Wie arbeitet man sich ohne höhere akademische Weihen heute in „Premium-Bereiche“ vor?*

Kreativität kommt von Innen. Man braucht als Designer ein außerordentliches Feingefühl, um Wünsche der Kunden zu erkennen und visuell sichtbar zu machen. Daraus entsteht Authentizität. Und aus Authentizität

kann Erfolg entstehen – das wünsche ich meinen Kunden und mir selbst. Ein interessantes Forum sind auch die von mir veranstalteten Kamingsgespräche zum kreativen Austausch mit anderen Disziplinen. Sie bedeuten ebenfalls Inspiration.

*Fury endeten im Schlachthaus. Und vermutlich werden sich die Wingenfelder nie aus dem Schatten ihres Zugpferdes lösen können. Für was soll der Name Carnarius einmal vorrangig stehen – Fotografie, Design oder Kreativberatung? Hier möchte ich widersprechen. Denn ich glaube, dass Wingenfelder & Wingenfelder als neue Band großes Potenzial haben und vielleicht noch Fury über-*

treffen. Warten Sie ihre erste Platte ab! Was mich betrifft, so bleiben Design und Fotografie meine Hauptbeschäftigungsfelder. Was die Zukunft darüber hinaus bringt, weiß ich nicht.

*Neben Unternehmen gehören Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zu Ihren Kunden. Wem haben Sie somit schon den letzten Schliff gegeben? (Ihre Antwort bleibt unter uns – und allen Lesern – streng vertraulich!)*

Ich bin kein „name dropper“. Auch bin ich in diesem Klientelbereich erst seit einigen Jahren tätig und momentan noch dabei, mein Netzwerk aufzubauen. Die Entwicklung läuft jedoch in den richtigen Bahnen.

*Sie sind in Gera geboren, im ländlichen Unterfranken aufgewachsen und nun seit fast sieben Jahren in Bamberg. Was zog Sie als Designer in die Domstadt und was lernten Sie hier neben der Bierkeller-Tradition lieben?*

Ich liebe die hiesigen Menschen. Ich liebe die überwiegend barocke Architektur und das gute Bamberger Bier. Wichtig ist für mich auch, dass ich in Bamberg die nötige Ruhe habe, um konzentriert arbeiten zu können. Hier arbeiteten ja auch E.T.A. Hoffmann, Carl Orff und Georg Friedrich Wilhelm Hegel. So übte die Stadt offenbar schon immer eine besondere Anziehungskraft auf kreative Menschen aus.

*Sehen Sie das Teamwork mit Wingenfelder als Auftakt einer wunderbaren Freundschaft, die den Musiker künftig noch öfter an die Regnitz zieht?*

Mal sehen, was die Eröffnung der Ausstellung am 7. Mai bringt. Spannend wird's auf alle Fälle, das kann ich Ihnen versprechen. Und was sich daraus entwickelt, wird man sehen. Freundschaft ist ja ein großes Wort...

## Heute schon was vor?

■ **Dillinger Franziskanerinnen**  
Meditativer Tanz, Montanahaus, Friedrichsbrunnen 7a, Bamberg, 19.30 bis 21 Uhr.

■ **Israelitische Kultusgemeinde**  
Empfang zu Israels Unabhängigkeitstag von Chasan Arieh Rudolph und Dr. Yael Deusel, Willy-Lessing-Gemeindesaal/Vortrag zu Tempel und Felsen dom in Jerusalem, Jüdisches Lehrhaus, 19 Uhr, Bamberg

■ **„Alt und Jung füreinander“**  
Vortrag mit A. Hauer, Pfarrheim Zapfendorf, 19.30 Uhr.

■ **SPD-Ortsverein Mitte**  
Spaziergang in Bambergs Mitte mit Führung durchs Foyer der Konzerthalle, Treffp. Konzerthalle, Bamberg, 18 Uhr.

■ **VHS-Vorträge**  
Lichtbildervortrag zu „Die Dome in Mainz, Speyer und Worms“ mit Dieter Morcinek, Seniorenwohntzentrum Fazit, 16 Uhr / Vortrag in Französisch „Les grands chansonniers: Jacques Brel et Léo Ferré“ mit Dr. Klaus Roth, Altes E-Werk, Tränkgasse 4, 19 Uhr, Bamberg

■ **„Menschen und Feste“**  
Vortrag zu Bamberg mit Edgar Krapp, Seniorenzentrum, St. Kilian, Hallstadt, 15 Uhr.



Alle Veranstaltungen der Region finden Sie unter

[veranstaltungen.inFranken.de](http://veranstaltungen.inFranken.de)